
Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Umfrageantwort 1

Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

6. Die Einrichtung eines krankenhausesinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausesinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

Krankenhäuser geraten immer stärker ins Visier von Cyberkriminellen. Gerade in der Druckumgebung können kritische Sicherheitslücken bestehen – bei Geräten, Daten und Dokumenten – denen sich die Verantwortlichen oft nicht bewusst sind. Nutzen Sie die Möglichkeiten des KHZG, um auch ihre Druckumgebung zu sichern.

HP Jet Advantage Security Manager

Die Verwaltung und Auditierung der verschiedenen Sicherheitseinstellungen auf den einzelnen Druckgeräten ist komplex und zeitaufwendig. Durch den HP Security Manager erhalten Administratoren einfach alle erforderlichen Informationen. Geräte, die nicht den Richtlinien entsprechen, können einfach identifiziert werden, und die richtlinienbasierten Sicherheitseinstellungen werden automatisch wiederhergestellt.

-☑ Intuitive Erstellung von Sicherheitsrichtlinien mit über 250 Sicherheitseinstellungen Sicherstellung BSI SYS 4.1 Konformität (KRITIS)/ B3S Konformität

-☑ Automatisierte Überwachung der Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien, automatisierte Korrektur nicht-richtlinienkonformer Einstellungen

-☑ Automatische Verwaltung eindeutiger ID- und ZS-Zertifikate

-☑ HP Instant-On Security schützt Geräte automatisch, sobald sie dem Netzwerk hinzugefügt werden.

-☑ Schnittstellen der Drucker zu Syslog und SIEM Lösungen

HP Access Control - Pull-Print und Authentifizierungslösung

Mit Pull Print Lösungen wie HP Access Control können Benutzer Dokumente über ein sicheres Netzwerk drucken und sich am Drucker über eine PIN, das Scannen einer Ausweiskarte oder auf andere Art authentifizieren. Vertrauliche Dokumente gerate so nicht in falsche Hände.

-☑ Authentifizierung - beschränkter Gerätezugriff

-☑ Sicheres Pull Printing - garantierte Abholung von Dokumenten durch den richtigen Benutzer

-☑ Auftragsabrechnung - Ausgabe von detaillierten Nutzungsdaten

-☑ Intelligent Print Management (IPM) - Erstellung von Druckrichtlinien und -bedingungen

-☑ Intelligent Rights Management (IRM) – Zugriffskontrolle und Geräteüberwachung

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankhausplanerisch festgesetzten Betten führt.

Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers

HP Deutschland GmbH

Name des Systems

HP JetAdvantage Security Manager und HP Access Control

Kurzbeschreibung des Systems

Krankenhäuser geraten immer stärker ins Visier von Cyberkriminellen. Gerade in der Druckumgebung können kritische Sicherheitslücken bestehen – bei Geräten, Daten und Dokumenten – denen sich die Verantwortlichen oft nicht bewusst sind. Nutzen Sie die Möglichkeiten des KHZG, um auch ihre Druckumgebung zu sichern.

HP Jetadvantage Security Manager - richtlinienbasierte Lösung zum Schutz der HP Druckerflotte

- Intuitive Erstellung & Auditierung von Sicherheitsrichtlinien mit über 250 Sicherheitseinstellungen - Sicherstellung BSI SYS 4.1 Konformität (KRITIS)/ B3S Konformität

- Automatisierte Überwachung der Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien und automatisierte Korrektur nicht-richtlinienkonformer Einstellungen

- Automatische Verwaltung eindeutiger ID- und ZS-Zertifikate

- Schnittstellen der Drucker zu Syslog und SIEM Lösungen

HP Access Control - Pull-Print und Authentifizierungslösung

- Kontrollierter Gerätezugriff durch Authentifizierung

- Garantierte Abholung vertraulicher Dokumente

Link zum System

<https://www8.hp.com/de/de/solutions/business-solutions/printingsolutions/securityoverview.html>